Bürgermeisterin Carola Balk und Gemeinderat Herr Wundratsch gratulieren dem Elbe-Tier-Park und Bauernmarkt Hebelei-Team zum Jubiläum "20 Jahre Bauernmärkte Hebelei" und überreichten Tierparkchef Sven Näther einen Gutschein für den Baum des Jahres 2016 - eine Winter-Linde!

Auf dem Jubiläumsmarkt am 3.4.2016 ging es rund um die Schlüsselblume - die Blume des Jahres 2016.

Alleinunterhalter Mario Holzhauer aus dem Käbschützital sorgte für Stimmung und Informationen auf der Bauernmarktwiese.

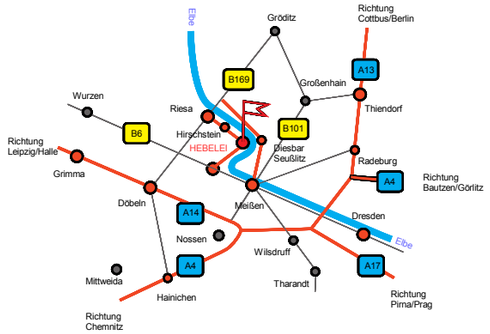
Polizist Peter Born lief auf dem Jubiläumsmarkt Streife und verteilte Ballons statt Knöllchen.

Seit 1996 gibt es den Bauernmarkt in der Hebelei. Anbieter der ersten Stunden waren die Erzgebirgische Wildbretverdelung Silvio Auerbach (links) und die Firma Klosterobst Sornzig-Ablass (rechts), hier mit Verkäuferin Marlies Schreiber. Die nicht nur bei schönen Wetter jedes Jahr zum Bauernmarkt fahren und ihren Kunden frische selbstproduzierte Waren anbieten.

Tierparkbewohner Vorgestellt:
Die Juan – Fernandez – Ziege

Der spanische Seefahrer Juan-Fernandez setzte 1564 Ziegen auf der südamerikanischen Insel Masa Tierra als lebendige Reserve für schiffbrüchige Seefahrer aus, die verwaltungstechnisch zu Chile gehört..
Eigentlich ist uns die fremd klingende Juan-Ferandez-Ziege wohl bekannt, denn als der schottische Seefahrer Alexander Selkirk 1704 auf der Insel strandete, fand er genau diese Ziegen vor, die anschließend in dem Roman Robinson Crusoe von Daniel Defoe und auch in der Verfilmung beschrieben wurden.
Sie ist also keine Erfindung um die Abenteuer-Story "Robinson Crusoe" spannender zu machen.
Auch die Schwierigkeit die Tiere zu fangen, entspricht den Tatsachen. Da die Tiere verwilderten, nahmen sie Wildziegeneigenschaften an (Fluchtdistanz auf der Insel bis zu 1000 m).
Die Juan-Ferandez-Ziege kann sehr gut springen und klettern, deshalb kann man die Tiere nicht hinter einen normalen Hausziegenzaun halten. Die Tiere haben eine rotbraune Wildziegenfarbe mit dunklem Rücken- und Gesichtsstreifen. Es gibt rund 7000 Tiere auf der Insel, die 1970 nach dem Erfolg des Romans, in Robinson Insel umbenannt wurde.
Kurios ist auch die Rückkehr aufs europäische Festland. Erste Juan-Ferandez-Ziegen kamen über Hagenbecks Tierpark Hamburg nach Deutschland und zwar nicht als exotische Tiere aus Südamerika, sondern als Futterreserve für Raubtiere bei Tierimporten.
1999 gab es eine Fang-Expedition der Haustierarche Warder in Schleswig Holstein unter Federführung vom Haustierexperten Dr. Günther Schulze.
Von diesen beiden Ereignissen stammen alle heutigen Juan-Fernandez-Ziegen in Deutschland ab.
Vermutlich gibt es nur in Deutschland und Dänemark in nur wenigen Zoos, außerhalb der Insel Juan-Fernandez-Ziegen.
Die im Elbe-Tier-Park Hebelei befindliche Herde kam 2009 nach Sachsen und ist die einzige Herde in einem sächsischen Zoo. Seit dem haben sich die Tiere bereits erfolgreich fortgepflanzt.

Naturerlebniszentrum Elbe-Tier-Park Hebelei
Betreiber: Sven Näther
OT Hebelei 16 | 01665 Diera-Zehren
Landkreis Meißen



Mit dem Auto: Wir empfehlen von Dresden aus die Abfahrt Wilsdruff - Meißen zu nehmen und in Meißen der B6 in Richtung Lommatzsch/Riesa zu folgen. In Zehren ist ein brauner Wegweiser >>Elbepark<< diesem bitte folgen.

Für Gäste aus Richtung Riesa besteht die Möglichkeit schon in Wölkisch von der B6 ab zu biegen. Für Gäste aus Richtung Döbeln empfehlen wir nach Lommatzsch zu fahren und dort in Richtung Meißen/Zehren zu folgen. Hinter Lommatzsch kommt der Ort Piskowitz dort links abbiegen und bis Obermuschütz fahren. Dort die B6 überqueren und dem Schild >>Elbepark<< folgen.

Mit dem Bus: Linie 446 Meißen - Riesa (über Hirschstein) Hst.: Niederlommatzsch oder Linie 407 Meißen - Riesa (über Seußlitz) Hst.: Schloss Seußlitz, dann mit der Fähre übersetzen.

Mit der Bahn: Von Dresden mit der S1 bis Meißen, von dort fährt im Einstundentakt (in den Ferien aller 2h) die Bus-Linie 446 Meißen – Riesa (über Hirschstein) bis zur Haltestelle Niederlommatzsch. Des weiteren gibt es die Bus-Linie 407 Meißen - Riesa (über Seußlitz). An der Haltestelle Schloss Seußlitz aussteigen und mit der Personenfähre nach Niederlommatzsch übersetzen.

Das Marktblatt Ausgabe 02 / 16

BAUERNMÄRKTE IM ELBE-TIER-PARK HEBELEI

DIREKTVERMARKTER AUS DER REGION

BIETEN IHRE PRODUKTE AN!

Termine 5.6. | 3.7. | 7.8. | 4.9. | 3.10. | 6.11. und 4.12.2016
10:00 – 16:00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Direktvermarktung in Sachsen e.V.

DIE NATUR HAT TÄGLICH AB 9 UHR GEÖFFNET!

Öffnungszeiten: Sonderöffnungszeiten möglich
Sommer: 9:00 – 18:00 Uhr
Winter: 9:00 bis Einbruch der Dunkelheit

www.tierpark-hebelei.de

Eintrittspreise:
Erwachsene: 4,50 € / ermäßigt: 4,00 €
Kinder: 3,00 €
Familienkarte: 14,00 €

Herausgeber/Redaktion: Elbe-Tier-Park Hebelei
Quellen: wikipedia/ www.staude-des-jahres.de
Marktleitung: Sven Näther / 0177 57 52 01 8
Marktzeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
naether.tierparkhebelei@web.de

www.staude-des-jahres.de

Bildernachweis:
Bunte Iris/wikipedia/Pipi69e-Grasiris/wikipedia/BSThunerHof-Sibirische Iris/wikipedia/BerndH-Deutsche schwertlilie und Kümmelpflanze/wikipedia/H.Zell-Kümmelsamen/wikipedia/Me.-Rhizom/Wikipedia/G.-U.Tolkiehn-Irisfrucht/Wikipedia/Pethan-Kümmelzeichnung/Wikipedia/Prof.Otto Wilhelm Thome,bearbeitet von Lämpel, Schwertlilienposter/ www.staude-des-jahres.de Juan-Fernandez-Insel/wikipedia/Serpentes-Karte Juan-Fernandezinsel/wikipedia/Hardcraft,edited by Telim tor/andere Fotos/Elbe-Tier-Park Hebelei

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Sibirische Schwertlilie

Am **5. Juni 2016 findet der Bauernmarkt im Elbe-Tier-Park Hebelei unter dem Motto "Schwertlilientag"** statt.

Die **Schwertlilie oder auch Iris** genannt ist die Staude des Jahres 2016 und wird auch "Orchidee des Nordens" bezeichnet, weil die über 300 Arten vor allem auf der Nordhalbkugel zu Hause sind. So zum Beispiel im Orient, Kaukasus, Sibirien, Iran, Kleinasien, Libanon, Nordafrika, China, aber auch in Nordamerika bis nach Alaska.

Sie gehört zur Familie der Schwertliliengewächse / Iridaceae (Ordnung Spargelartige / Asparagales) und sind nicht mit den Lilien / Liliaceae verwandt. Zu der artenreichen Familie gehören auch die Krokusse, Gladiolen und Freesien.

Am bekanntesten sind die Bartirisarten, die Wurzelrhizome als Speicherorgane haben. Außerdem gibt es bartlose Irisarten mit Wurzelstöcken und oft sehr kleine Irisarten mit einer Art Zwiebel. Allen gemein sind die schönen oft duftenden Blüten, weshalb sich Iris auch von der griechischen Göttin des Regenbogens ableitet.

In tausenden Sorten gibt es die **Bart – Iris**, die vor allem in Frankreich und den USA erfolgreich gezüchtet werden. Sie sind ein Hybrid aus der in Montenegro, Slowenien, Kroatien und Herzegowina wildwachsenden **Bleichen Schwertlilie (Iris pallida) und der Bunten Iris (Iris variegata)** aus dem östlichen Mitteleuropa, Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Südrussland und Niederösterreich (und Kärnten, Wien, Burgenland), die seit dem Mittelalter bekannt sind.

Deutsche Schwertlilie

Wasserschwertlilie

Bleiche Schwertlilie

Seit dem Ende des 19Jh. sind außerdem oft an den Züchtungen noch weitere asiatische Schwertlilien beteiligt. Man unterscheidet Hohe Sorten (Barbarta x elatior), Mittelhohe Sorten (Barbarta x media) und Zwerg – Bart – Iris (Barbarta x nana).

In unserer heimischen Natur gibt es verschiedene Wildirisarten, so zum Beispiel die besonders geschützte **Sibirische Iris oder Wieseniris (Iris sibirica).** Sie wächst in Au- und Waldwiesen vom warmgemäßigten Europa bis nach Westsibirien zum Altai. In den USA wurde sie eingebürgert und die Pflanze wächst verwildert als Neophyt. Die Sibirische Iris war 2010 "Blume des Jahres" und wird seit 1594 als Kultur- und Zierpflanze in ver-schiedenen Farben gezüchtet.

Eine bei uns eingebürgerte (Neophyt) Irisart ist **die Pflaumen- oder die Grasiris (Iris graminea)** Sie stammt aus Nordspanien und Südfrankreich. Wächst im Balkan, Westukraine und im südlichen Zentraleuropa auf Halbtrockenrasen und in lichtem Gebüsch. Sie wird seit 1568 kultiviert und hat einen pflaumenartigen Duft.

Am bekanntesten dürfte **die Wasserschwertlilie oder Sumpfiris (Iris pseudacorus**) sein mit ihren gelben Blüten, die bis ins westliche Sibirien vorkommt. In Nordamerika wurde sie Mitte des 19. Jh. kultiviert und hat sich als Neophyt an zahlreichen Seen, Sümpfen, Mooren, Bächen, Flüssen und Bruchwäldern angesiedelt. Sie ist in Deutschland nicht selten, aber trotzdem als Uferpflanze geschützt. Sie wird seit 1561 kultiviert und mit Bleicher und Bunter Schwertlilie gekreuzt.

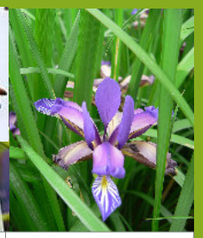
Außerdem gibt es noch einen alten seit dem Mittelalter verwilderten Kulturhybrid, die sogenannte dunkelblau blühende **Deutsche Schwertlilie (Iris x germanica)**. Deren Herkunft nicht ganz geklärt ist und vor allem in Burggärten, Weinmauern, Bauerngärten und Burgmauern gedeiht. Dort sollte sie als Zauberpflanze Unheil und Feinde abhalten. Bei Belagerung wurde Sie ausgegraben und zur eigenen Burg verschleppt, so dass man also nicht genau ihren Werdegang kennt. In Deutschland ist sie nur durch Rhyzomteilung vermehrbar und fruchtet nur im Mittelmeerraum.

Schwertlilien erhalten Sie am Stand des Elbe – Tier – Parks deren Verkaufserlös dem Elbe – Tier – Park Hebelei zu Gute kommt! Weitere Stauden beim **Werksverkauf der Gärtnerei Ihm** und Zierpflanzen bei der **Gärtnerei Orlowski**.

Irisrhyzom/Wurzel

Bunte Schwertlilie

Irisfrucht



Grasiris

Kümmel

Kümmel

Am **3. Juli 2016** findet der **Bauernmarkt unter dem Motto "Kümmeltag"** statt.

Kümmel (Carum carvi) ist eine krautige zweijährige sommergrüne Pflanze, die zwischen 30 und 80 cm hoch werden kann, manchmal sogar bis über einen Meter. Sie gehört zu den Doldenblütlern (Apiaceae) und ist eine der ältesten Gewürze, die durch Ausgrabung nachgewiesen bereits 3000 vor Christus verwendet wurden.

Die Blätter haben einen milden Geschmack und werden gern zu Suppen und Salaten verwendet. Auch die Wurzeln kann man nutzen und als Gemüse kochen.

Am bekanntesten ist jedoch die Verwendung der Kümmelsamen in schwer verdaulichen Speisen, zum Beispiel Kohlgerichten. Aber auch in Käse, Brot und als Spirituosen.

Besonders beliebt ist er in der jüdischen, skandinavischen und osteuropäischen Küche.

Kümmel ist die "Arzneipflanze des Jahres 2016" und wurde vom interdisziplinären Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzen des Institut für Geschichte der Medizin der Uni Würzburg gewählt. Diese Aktion soll die Bedeutung der Pflanze in der Medizin und ihre pharmazeutische Nutzung hervorheben und bekannt machen.

Kümmel regt die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen an und hat beachtliche blähungsberuhigende und krampflösende Eigenschaften und wird deshalb bei Verdauungsstörungen mit Blähung u. Völlegefühl u. leichten Magen – Darm – Gallenkrämpfen verwendet.

Man verwendet in der Medizin den Samen und das ätherische Kümmelöl.

Der Kümmel stammt ursprünglich aus Vorderasien und den Mittelmeerländern. Die Verbreitung erstreckt sich heute bis Europa und Sibirien. Der Samen wird nicht nur von uns Menschen sondern auch oft über den Kot der Huftiere verteilt.

Kümmelpflanzen und Kümmelprodukte können Sie am Stand des Elbe – Tier – Parks erwerben deren Erlös dem Erhalt des Tierpark zu Gute kommt.
Weitere Gewürze erhalten sie bei **Kräuter – Seifert aus Dresden** und Öle bei der **Ölmühle Stöbnig**.